



1 Inhalt

1	Inhalt	1
2	Vorwort	4
3	Teilkonzepte Psychiatrie und Psychotherapie	5
3.1	Allgemein.....	5
3.2	Angehörigengruppen.....	5
3.2.1	Lernziele.....	5
3.2.2	Zielgruppe.....	5
3.2.3	Erwartungen.....	5
3.2.4	Durchführung.....	5
3.2.5	Administration	5
3.3	Balintgruppenarbeit.....	6
3.3.1	Lernziele.....	6
3.3.2	Zielgruppe.....	6
3.3.3	Erwartungen.....	6
3.3.4	Durchführung.....	6
3.3.5	Administration	6
3.3.6	Hinweis:	6
3.4	Entspannungsverfahren.....	7
3.4.1	Lernziele.....	7
3.4.2	Erwartungen.....	7
3.4.3	Durchführung.....	7
3.4.4	Administration	7
3.5	Erstuntersuchungen	7
3.5.1	Lernziele.....	7
3.5.2	Erwartungen.....	7
3.5.3	Durchführung.....	7
3.5.4	Administration	8
3.6	Fallseminare (FS).....	8
3.6.1	Lernziele.....	8
3.6.2	Erwartungen.....	8
3.6.3	Zielgruppe.....	8
3.6.4	Durchführung.....	8
3.6.5	Administration	9
3.7	Gutachtenerstellung.....	10
3.7.1	Lernziele.....	10
3.7.2	Erwartungen.....	10
3.7.3	Durchführung.....	10
3.7.4	Administration	10
3.8	Journal Club (JC)	11

3.8.1	Lernziele.....	11
3.8.2	Zielgruppe.....	11
3.8.3	Erwartungen.....	11
3.8.4	Durchführung.....	11
3.8.5	Administration	11
3.9	Konsil- und Liasondienste	12
3.9.1	Lernziele.....	12
3.9.2	Erwartungen.....	12
3.9.3	Durchführung.....	12
3.9.4	Administration	12
3.10	Krisenintervention	13
3.10.1	Lernziele	13
3.10.2	Erwartungen	13
3.10.3	Durchführung	13
3.10.4	Administration.....	13
3.11	Logbuch	13
3.12	Psychologische Testverfahren/Psychometrie	15
3.12.1	Lernziele	15
3.12.2	Erwartungen.....	15
3.12.3	Durchführung	15
3.12.4	Administration.....	16
3.13	Psychopharmakotherapie.....	17
3.13.1	Lernziele	17
3.13.2	Erwartungen.....	17
3.13.3	Durchführung	17
3.13.4	Administration.....	17
3.14	Psychotherapieausbildung.....	17
3.14.1	Vorbemerkungen	17
3.14.2	Lernziele	18
3.14.3	Erwartungen	18
3.14.4	Durchführung	18
3.14.5	Administration.....	19
3.15	Reanimation und Notfälle.....	19
3.15.1	Lernziele	19
3.15.2	Erwartungen	19
3.15.3	Durchführung	19
3.15.4	Administration.....	19
3.16	Rotation	20
3.16.1	Lernziele	20
3.16.2	Erwartungen	20
3.16.3	Durchführung	20

 <p>LVR Qualität für Menschen</p>	<p align="center">Weiterbildungskonzept der LVR- Klinik Viersen</p> <p align="center">Zur Erlangung der fachlichen Voraussetzungen der Facharztbezeichnung Psychiatrie und Psychotherapie</p>	<p align="center">LVR-Klinik Viersen</p>
---	--	--

3.16.4	Administration.....	20
3.17	Selbsterfahrung.....	21
3.17.1	Lernziele	21
3.17.2	Erwartungen	21
3.17.3	Durchführung	21
3.17.4	Administration.....	21
3.18	Sozialpsychiatrie	21
3.18.1	Lernziele	21
3.18.2	Erwartungen	22
3.18.3	Durchführung	22
3.18.4	Administration.....	22
3.19	Therapien	22
3.19.1	Lernziele	22
3.19.2	Erwartungen	22
3.19.3	Durchführung	22
3.19.4	Administration.....	22
3.20	Weiterbildungsgespräche nach § 8 MuBO	23
3.20.1	Lernziele	23
3.20.2	Zielgruppe.....	23
3.20.3	Erwartungen	23
3.20.4	Durchführung	23
4	Teilkonzept Neurologie	24
4.1.1	Lernziele.....	24
4.1.2	Erwartungen.....	24
4.1.3	Durchführung.....	24
4.1.4	Administration	25
5	Index	26
6	Anhang	27
6.1	Defizitgespräch Protokoll.....	27
6.2	Curriculum der Hochschule Niederrhein für die Ärztliche Weiterbildung in Psychotherapie an der LVR-Klinik Viersen.....	28

 <p>LVR Qualität für Menschen</p>	<p>Weiterbildungskonzept der LVR-Klinik Viersen</p> <p>Zur Erlangung der fachlichen Voraussetzungen der Facharztbezeichnung Psychiatrie und Psychotherapie</p>	<p>LVR-Klinik Viersen</p>
---	---	-------------------------------

2 Vorwort

Die Weiterbildung zum Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie wird nach der aktuellen Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Nordrhein durchgeführt und ist auf vier Jahre Psychiatrie und Psychotherapie und ein Jahr Neurologie angelegt, verlängert sich aber, wenn die Weiterbildungsinhalte in der Mindestzeit nicht erlernt werden können. Sie beginnt mit dem Eintritt in die Klinik auf der Grundlage einer ärztlichen Approbation. Die Weiterbildungsinhalte werden in strukturierter Form tätigkeitsbegleitend angeboten. Als regelmäßige Dokumentation empfehlen wir das Logbuch der Ärztekammer Nordrhein (link: <http://www.aekno.de/downloads/aekno/log-27-psychiatrie-psychotherapie-2012.pdf>), akzeptiert werden aber auch gleichwertige Dokumentationssysteme, z.B. der Fachgesellschaften. Die Ärzte und Ärztinnen in Weiterbildung sind gehalten, die Weiterbildungsbefugten über alternative Dokumentationssysteme, die beispielsweise bei Eintritt in die Klinik weitergeführt werden, in Kenntnis zu setzen. In dem Logbuch werden die Weiterbildungsinhalte in regelmäßigen Weiterbildungsgesprächen durch die Weiterbildungsbefugten bestätigt.

Im Falle einer Rotation vor dem Ende eines Weiterbildungsjahres sind die Weiterbildungsassistenten gehalten, sich die erworbenen Weiterbildungsinhalte zum Rotationszeitpunkt bestätigen zu lassen. Extern erworbene Weiterbildungsinhalte werden bei Vorlage entsprechender Nachweise berücksichtigt, z.B. Seminare der Ärztekammer, Kongress-Workshops etc.

Die Theorie der Psychotherapie wird in Zusammenarbeit mit der Hochschule Niederrhein vermittelt. Das aktuelle Curriculum findet sich im Anhang.

Jeder Weiterzubildenden Ärztin/ Jedem Weiterzubildenden Arzt wird einer der Weiterbildungsbefugten Ärzte zugeordnet, der dann als primärer Ansprechpartner im Rahmen der Weiterbildung fungiert. Darüber hinaus wird ein oberärztlicher Tutor/ eine oberärztliche Tutorin zugeordnet.


Viersen, den 19.08.2015

Dr. med. Ralph Marggraf

Dr. med. Tarik Ugur

Dr. med. Peter Seidel

Dr. med. J. Kuhlins

 <p>LVR Qualität für Menschen</p>	<p>Weiterbildungskonzept der LVR-Klinik Viersen</p> <p>Zur Erlangung der fachlichen Voraussetzungen der Facharztbezeichnung Psychiatrie und Psychotherapie</p>	<p>LVR-Klinik Viersen</p>
---	---	-------------------------------

3 Teilkonzepte Psychiatrie und Psychotherapie

Die einzelnen Bausteine werden im Folgenden in alphabetischer Reihenfolge wiedergegeben.

3.1 Allgemein

Es wird eine Zuordnung getroffen, welche weiterzubildende Ärztin/ welcher weiterzubildende Arzt bei welchem Weiterbildungsbefugten angebunden wird. Die Aufgaben des Weiterbildungsbefugten umfassen dabei die Durchführung der jährlichen Gespräche entsprechend der Weiterbildungsordnung, die Betreuung während der gesamten Weiterbildungszeit sowie die Erstellung des Weiterbildungszeugnisses.

Darüber hinaus wird die Zuordnung zu einem Tutor/ einer Tutorin getroffen. Jeder/ jedem Weiterzubildenden wird ein Oberarzt/ einer Oberärztin zugeordnet, die/ der eine Patenfunktion erhält.

3.2 Angehörigengruppen

3.2.1 Lernziele

Laut Weiterbildungsordnung ist die 10-stündige Teilnahme an einer Angehörigengruppe unter Supervision erforderlich.

3.2.2 Zielgruppe

Alle Weiterbildungsassistentinnen und –assistenten der Erwachsenenpsychiatrie

3.2.3 Erwartungen

Nachweis der Teilnahme an Angehörigengruppen im Umfang von 10 Stunden.

3.2.4 Durchführung

In allen Abteilungen gibt es laufende Angehörigengruppen, an denen die Weiterzubildenden unter Supervision teilnehmen können.


Die Weiterbildungskandidatinnen und –kandidaten sind aufgefordert, sich in ihren Abteilungen jeweils zu informieren und sich entsprechend an den Angehörigengruppen zu beteiligen.

Teilnehmerkreis: alle Weiterbildungsassistentinnen und –assistenten

3.2.5 Administration

Organisation: die Organisation der einzelnen Angehörigengruppen obliegt den durchführenden Abteilungen

Bestätigung der Teilnahme durch den zuständigen Abteilungsarzt/ die zuständige Abteilungsärztin.

 <p>LVR Qualität für Menschen</p>	<p>Weiterbildungskonzept der LVR-Klinik Viersen</p> <p>Zur Erlangung der fachlichen Voraussetzungen der Facharztbezeichnung Psychiatrie und Psychotherapie</p>	<p>LVR-Klinik Viersen</p>
---	---	-------------------------------

Eintragung ins Log Buch: Im Weiterbildungsgespräch (Seite 7: 10-stündige Teilnahme an einer Angehörigengruppe unter Supervision).

3.3 Balintgruppenarbeit

3.3.1 Lernziele

- Verbesserung der Arzt-Patientenbeziehung durch Fallbesprechung unter Anleitung eines erfahrenen Psychotherapeuten (Balintgruppenleiters)
- Üben des freien Berichts über einen Fall
- Untersuchung der Arzt-Patientenbeziehung anhand freier Assoziationen und Fantasien im kollegialen Diskurs
- Praktische Vermittlung des zugrundeliegenden psychodynamischen Krankheitsverständnisses

3.3.2 Zielgruppe

Alle Weiterbildungsassistentinnen und –assistenten der Erwachsenenpsychiatrie
Darüber hinaus alle Ärztinnen und Ärzte sowie alle Psychologinnen und Psychologen der Erwachsenenpsychiatrie

3.3.3 Erwartungen

Jeder Weiterbildungsassistent nimmt im Verlauf seiner Weiterbildung an 35 Doppelstunden Balintgruppenarbeit teil

3.3.4 Durchführung

Frequenz: 1x monatlich
Dauer: 3 Unterrichtsstunden
Termin: 2./3. Freitag/Monat nach Vereinbarung
Ort: Patientenbibliothek Haus 3 (1.OG)
TN-Kreis: alle Weiterbildungsassistentinnen und –assistenten
Eingeladen werden zudem:
Alle weiteren ÄrztInnen und Ärzte
Alle PsychologInnen und Psychologen


3.3.5 Administration

Organisation: Weiterbildungsbefugte in Zusammenarbeit mit den Assistentenvertretern.

Bestätigung der Teilnahme durch Unterschrift

3.3.6 Hinweis:

Die Klinik bietet gegenwärtig Balintgruppenarbeit an. Grundsätzlich wird eine entsprechende Anzahl an Stunden Interaktioneller Fallarbeit anerkannt.

 <p>LVR Qualität für Menschen</p>	<p>Weiterbildungskonzept der LVR-Klinik Viersen</p> <p>Zur Erlangung der fachlichen Voraussetzungen der Facharztbezeichnung Psychiatrie und Psychotherapie</p>	<p>LVR-Klinik Viersen</p>
---	---	-------------------------------

3.4 Entspannungsverfahren

3.4.1 Lernziele

Nach der Weiterbildungsordnung müssen Kenntnisse in der Durchführung von Entspannungsverfahren erworben werden.

3.4.2 Erwartungen

Nach der Weiterbildungsordnung müssen mindestens 16 Doppelstunden autogenes Training oder progressive Muskelentspannung oder Hypnose nachgewiesen werden.

3.4.3 Durchführung

Es werden in Abständen entsprechende Inhouseseminare im Umfang von 16 Doppelstunden angeboten.

Frequenz: alle vier Jahre
Dauer: 16 Doppelstunden
Termin: 2015, 2019, 2023
Ort: LVR-Klinik Viersen
TN-Kreis: alle Weiterbildungskandidatinnen und –kandidaten
Eingeladen werden zudem:
Alle weiteren ÄrztInnen und Ärzte
Alle PsychologInnen und Psychologen

3.4.4 Administration

Organisation: VZ ÄD
Nachweis: Bescheinigung

Eintragung ins Log Buch: Im Weiterbildungsgespräch (S. 8: 16 Doppelstunden autogenes Training oder progressive Muskelentspannung oder Hypnose).

3.5 Erstuntersuchungen

3.5.1 Lernziele


Nach der Weiterbildungsordnung sind der Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in der psychiatrischen Anamnese und Befunderhebung und in der allgemeinen und speziellen Psychopathologie erforderlich.

3.5.2 Erwartungen

Nach der Weiterbildungsordnung werden 60 supervidierte und dokumentierte Erstuntersuchungen gefordert.

3.5.3 Durchführung

In allen Abteilungen sind die Chef- und Oberärztinnen und –ärzte zuständig, bei den Weiterbildungskandidatinnen und –kandidaten die Neuaufnahmen zu überprüfen und zu supervidieren.

 <p>LVR Qualität für Menschen</p>	<p>Weiterbildungskonzept der LVR-Klinik Viersen</p> <p>Zur Erlangung der fachlichen Voraussetzungen der Facharztbezeichnung Psychiatrie und Psychotherapie</p>	<p>LVR-Klinik Viersen</p>
---	---	-------------------------------

3.5.4 Administration

Organisation:

Die Weiterbildungskandidatinnen und –kandidaten sind im Bereich von Aufnahmestationen eingesetzt und haben in ausreichender Zahl Neuaufnahmen.

Nachweis:

Die Erstuntersuchungen müssen von den supervidierenden Chef- und Oberärztinnen und –ärzten bestätigt werden.

Eintragung ins Log Buch: Im Weiterbildungsgespräch (Seite 7: 60 supervidierte und dokumentierte Erstuntersuchungen).

3.6 Fallseminare (FS)

3.6.1 Lernziele

Im Rahmen von Fallseminaren soll ein fallbezogener Austausch über die psychopathologischen und sonstigen Befunde, die diagnostische Einordnung, die ergriffenen psychopharmakologischen und anderen therapeutischen Maßnahmen und deren Erfolg geschehen.

3.6.2 Erwartungen

Gefordert werden laut Weiterbildungsordnung

- Fallseminare in allg. und spez. Psychopathologie mit Vorstellung von 10 Patienten (60 Doppelstunden);
- Fallseminar über die pharmakologischen und anderen somatischen Therapieverfahren einschl. praktischer Anwendungen (40 Stunden).

In der Summe müssen also von den weiterzubildenden Ärztinnen und Ärzten 160 Stunden nachgewiesen werden.

Über das vorliegende Konzept wird ein Großteil dieser Stunden abgedeckt. Darüber hinaus finden Fallvorstellungen regelmäßig im Rahmen von zu diesem Zweck ausgeweiteten Visiten oder als abteilungsbezogene Fallseminare statt. Zudem finden Fallvorstellungen in den Supervisionen auf den Stationen statt (regelmäßig finden 8 bis 10 Supervisionen pro Jahr auf allen Stationen statt).

3.6.3 Zielgruppe


Alle Weiterbildungsassistentinnen und –assistenten in der Facharztweiterbildung Psychiatrie und Psychotherapie.

3.6.4 Durchführung

Frequenz: 14-tägiger Rhythmus (2 Fallseminare im Monat)

Dauer: 45 Minuten (1 UE)

Termin: Jeder zweite und vierte Dienstag, 16.15 bis 17 Uhr

 <p>LVR Qualität für Menschen</p>	<p>Weiterbildungskonzept der LVR-Klinik Viersen</p> <p>Zur Erlangung der fachlichen Voraussetzungen der Facharztbezeichnung Psychiatrie und Psychotherapie</p>	<p>LVR-Klinik Viersen</p>
---	---	-------------------------------

TN-Kreis: alle Weiterbildungsassistentinnen und –assistenten
 Eingeladen werden zudem: alle interessierten ÄrztInnen und Ärzte

Die folgenden Stationen der Erwachsenenpsychiatrischen Abteilungen beteiligen sich:

- Station 30/5; Abteilung für allgemeine Psychiatrie 1
- Station 30/6; Abteilung für allgemeine Psychiatrie 1
- Station 30/12; Abteilung für allgemeine Psychiatrie 1
- Haus 13a; Abteilung für allgemeine Psychiatrie 1 (Gerontopsychiatrie)
- Haus 13b; Abteilung für allgemeine Psychiatrie 1 (Gerontopsychiatrie)
- Station 30/7; Abteilung für allgemeine Psychiatrie 2
- Station 30/8; Abteilung für allgemeine Psychiatrie 2
- Station 30/3; Abteilung für allgemeine Psychiatrie 2
- Station 30/1; Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen und Psychotherapie
- Station 30/2; Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen und Psychotherapie
- Station 30/9; Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen und Psychotherapie
- Station 30/11; Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen und Psychotherapie
- Abteilung Forensik I; Station 1*
- Abteilung Forensik I; Station 2*
- Abteilung Forensik II; Station 1*
- Abteilung Forensik II; Station 2*

* Die genaue Station wird jeweils eine Woche vor dem Fallseminar von der zuständigen ärztlich-therapeutischen Abteilungsleitung festgelegt.

Die Fallseminare finden in einem festen Rhythmus wechselnd in den Besprechungsräumen des zuständigen Bereichs statt (Zimmer 309 und 509 im Haus 30, Besprechungsräume der Forensik).


Eine Einladung erfolgt spätestens am Ende der vorhergehenden Woche durch die zuständige Abteilung (über das Vorzimmer der Ärztlichen Direktion).

Von den Ärztinnen und Ärzten der Station werden jeweils ein bis zwei Patientinnen und Patienten vorgestellt. Angeleitet wird das Seminar jeweils von den für die Station zuständigen Chef- oder Oberärztinnen und –ärzten.

3.6.5 Administration

Bestätigung der Teilnahme durch Unterschrift im Weiterbildungsheft

Eintrag ins Logbuch: Im Weiterbildungsgespräch (Seite 7: 60 Doppelstunden Fallseminar in allg. und spez. Psychopathologie mit Vorstellung von 10 Patienten; Seite 7: 40 Stunden Fallseminar über die pharmakologischen und anderen somatischen Therapieverfahren einschließlich praktischer Anwendungen).

 <p>LVR Qualität für Menschen</p>	<p>Weiterbildungskonzept der LVR-Klinik Viersen</p> <p>Zur Erlangung der fachlichen Voraussetzungen der Facharztbezeichnung Psychiatrie und Psychotherapie</p>	<p>LVR-Klinik Viersen</p>
---	---	-------------------------------

3.7 Gutachtenerstellung

3.7.1 Lernziele

Nach der Weiterbildungsordnung müssen die Grundlagen der forensischen Psychiatrie und der Anwendung von Rechtsvorschriften bei der Unterbringung, Betreuung und Behandlung psychisch Kranker vermittelt werden. Dazu gehört auch die Erstellung von Gutachten.

3.7.2 Erwartungen

Nach der Weiterbildungsordnung Gutachten aus den Bereichen Betreuungs-, Sozial-, Zivil- und Strafrecht. Wir gehen davon aus, dass in der Weiterbildungszeit mindestens 15 Gutachten erstellt werden.

3.7.3 Durchführung

Über das VZ ÄD werden Gutachtenaufträge an die Weiterbildungskandidatinnen und –kandidaten verteilt.

In der täglichen klinischen Praxis werden teilweise ausführliche Stellungnahmen (etwa gemäß § 67 d/e StGB) verfasst, die als Gutachten gelten können, wenn der entsprechende qualitative Standard eingehalten ist.


Darüber hinaus besteht die Möglichkeit in Absprache mit dem Weiterbildungsbefugten Übungsgutachten anzufertigen. Procedere:

- Es wird eine Patientin/ ein Patient zugewiesen, der derzeit stationär im Behandlung ist und von dem Weiterzubildenden Arzt/ der Weiterzubildenden Ärztin (mit-) betreut wird.
- Über diese Patientin/ diesen Patienten wird ein Gutachten zu einer hier in Frage kommenden Fragestellung (Betreuung/ Unterbringung/ Strafrecht/ Prognose/ Sozialrecht) erstellt, ohne dass ein Auftrag eines Gerichts vorliegt.
- Das Gutachten wird nach gängigen Fragekatalogen (werden vom Weiterbildungsbefugten benannt) erstellt.
- Grundlage sind die Dokumentation der Klinik sowie die persönliche Untersuchung des Patienten/ der Patientin.
- Das Gutachten wird schlussendlich vom zuständigen Weiterbildungsbefugten mit unterzeichnet.

3.7.4 Administration

Nachweis: Vorlage der Gutachten in den jährlichen Weiterbildungsgesprächen.

Eintragung ins Log Buch: Im Weiterbildungsgespräch (Seite 7: Gutachten aus den Bereichen Betreuungs-, Sozial-, Zivil- und Strafrecht).

 <p>LVR Qualität für Menschen</p>	<p>Weiterbildungskonzept der LVR-Klinik Viersen</p> <p>Zur Erlangung der fachlichen Voraussetzungen der Facharztbezeichnung Psychiatrie und Psychotherapie</p>	<p>LVR-Klinik Viersen</p>
---	---	-------------------------------

3.8 Journal Club (JC)

3.8.1 Lernziele

- Akquise, Umgang und Auswertung von aktueller wissenschaftlicher Fachliteratur
- Üben von Kurzvorträgen vor einem Fachpublikum
- Erlangung von aktuellem Fachwissen
- Übertragung des Wissens in die tägliche Praxis

3.8.2 Zielgruppe

Alle Weiterbildungsassistentinnen und –assistenten der Erwachsenenpsychiatrie
Darüber hinaus alle Ärztinnen und Ärzte sowie alle Psychologinnen und Psychologen der Erwachsenenpsychiatrie

3.8.3 Erwartungen

- Jeder Weiterbildungsassistent/ jede Weiterbildungsassistentin nimmt an mindestens 40 JC teil (8 pro Jahr);
- Jeder Weiterbildungsassistent/ jede Weiterbildungsassistentin stellt mindestens 10 Artikel vor (2 pro Jahr) aus einer Fachzeitschrift vor.

Die genannten Erwartungen müssen nachgewiesen werden.

3.8.4 Durchführung

Frequenz: 1x monatlich Journal Club, mindestens 10 Termine pro Jahr
Dauer: 45 Minuten, 2 Vorträge
Termin: jeder 3. Dienstag im Monat, 16.15 Uhr
Ort: Bibliothek der Verwaltung
TN-Kreis: alle Weiterbildungsassistentinnen und –assistenten
Eingeladen werden zudem:
Alle weiteren ÄrztInnen und Ärzte
Alle PsychologInnen und Psychologen

3.8.5 Administration

Organisation: Weiterbildungsassistenten, -befugte
Bestätigung der Teilnahme durch Unterschrift


Hilfreiche Links (Stand 11.02.15):

<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed> (Recherche)

[http://rzblx1.uni-](http://rzblx1.uni-regensburg.de/ezeit/fl.phtml?bibid=AAAA&colors=7&lang=de¬ation=WW-YZ)

[regensburg.de/ezeit/fl.phtml?bibid=AAAA&colors=7&lang=de¬ation=WW-YZ](http://rzblx1.uni-regensburg.de/ezeit/fl.phtml?bibid=AAAA&colors=7&lang=de¬ation=WW-YZ)
(Aquise)

Abhängig der jeweiligen Fachzeitschrift, dem Alter der Ausgabe können Abstracts oder Artikel ausgedruckt werden. Weitere Unterstützung zur Akquise geschützter Artikel erfolgt nach Rücksprache über die Büros der Weiterbildungsbefugten.

 <p>LVR Qualität für Menschen</p>	<p>Weiterbildungskonzept der LVR-Klinik Viersen</p> <p>Zur Erlangung der fachlichen Voraussetzungen der Facharztbezeichnung Psychiatrie und Psychotherapie</p>	<p>LVR-Klinik Viersen</p>
---	---	---------------------------

3.9 Konsil- und Liasondienste

3.9.1 Lernziele

Nach der Weiterbildungsordnung müssen Kenntnisse im Bereich der der Konsiliar- und Liaisonpsychiatrie und –psychotherapie erworben werden.

3.9.2 Erwartungen

Nach der Weiterbildungsordnung müssen 10 Stunden Seminar in psychiatrisch-psychotherapeutischer Konsil- und Liaisonarbeit unter Supervision nachgewiesen werden.

3.9.3 Durchführung

In allen Abteilungen wird Konsilarbeit geleistet.

- AP1: LVR-Klinik für Orthopädie Viersen, Irmgardis Hospital Süchteln, Heilig Geist Hospital Kempen
- AP2: Nach Vereinbarung
- Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen: städtisches Krankenhaus Nette-tal

Die Weiterbildungskandidatinnen und –kandidaten sollen zu den praktischen Konsilen mitgenommen werden.

Darüber hinaus wird regelhaft im Rahmen des Mittwochscurriculums eine theoretische Einheit zum Thema Konsiliar- und Liaisonpsychiatrie und –psychotherapie angeboten.


Frequenz: 1x jährlich
Dauer: 2 UE
Termin: im Rahmen des Mittwochscurriculums
Ort: LVR-Klinik Viersen
TN-Kreis: alle Weiterbildungsassistentinnen und –assistenten
Eingeladen werden zudem:
Alle weiteren ÄrztInnen und Ärzte
Alle PsychologInnen und Psychologen

3.9.4 Administration

Organisation: Über die konsiliarisch tätigen Ärztinnen und Ärzte
Nachweis: Mitteilung der Patientenummer/Identifikationsmerkmalen an den Weiterbildungsbefugten

Eintragung Log Buch:

Im Weiterbildungsgespräch (Seite 8: 10 Stunden Seminar in psychiatrischpsychotherapeutischer Konsil- und Liaisonarbeit unter Supervision).

 <p>LVR Qualität für Menschen</p>	<p>Weiterbildungskonzept der LVR-Klinik Viersen</p> <p>Zur Erlangung der fachlichen Voraussetzungen der Facharztbezeichnung Psychiatrie und Psychotherapie</p>	<p>LVR-Klinik Viersen</p>
---	---	-------------------------------

3.10 Krisenintervention

3.10.1 Lernziele

Nach der Weiterbildungsordnung wird der Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in der Krisenintervention, supportiven Verfahren und Beratung verlangt.

3.10.2 Erwartungen

Nach der Weiterbildungsordnung müssen 10 Stunden Seminar und 6 Behandlungen unter Supervision in Kriseninterventionen, supportiven Verfahren und Beratung nachgewiesen werden.

3.10.3 Durchführung

Kriseninterventionen finden regelhaft in allen Akutstationen der Klinik statt. Diese werden durch die zuständigen Ober- und Chefärztinnen und –ärzte supervidiert.

Darüber hinaus wird regelhaft im Rahmen des Mittwochscurriculums eine theoretische Einheit zum Thema Krisenintervention, supportiven Verfahren und Beratung angeboten.

Frequenz: 1x jährlich
Dauer: 2 UE
Termin: im Rahmen des Mittwochscurriculums
Ort: LVR-Klinik Viersen
TN-Kreis: alle Weiterbildungsassistentinnen und –assistenten
Eingeladen werden zudem:
Alle weiteren ÄrztInnen und Ärzte
Alle PsychologInnen und Psychologen


3.10.4 Administration

Organisation: über den betreuenden Oberarzt
Nachweis: im Weiterbildungsgespräch
Eintragung ins Log Buch: Seite 8: 10 Stunden Seminar und 6 Behandlungen unter Supervision in Kriseninterventionen, supportive Verfahren und Beratung.

3.11 Logbuch

Das Logbuch dient als Nachweis für die Erbringung der in der Weiterbildungsordnung geforderten Inhalte. Darüber hinaus hilft es, die Weiterbildung zu strukturieren und vollständig in der Regelzeit zu absolvieren.

Die bzw. der Weiterzubildende hat dieses Buch zu führen und bei Abschluss der Weiterbildung dem/ der Weiterbildungsbefugten vorzulegen, um die Bausteine nachzuweisen. Darüber hinaus dient das Logbuch als Basis für die jährlich zu führenden Gespräche über den Stand der Weiterbildung.

 <p>LVR Qualität für Menschen</p>	<p>Weiterbildungskonzept der LVR-Klinik Viersen</p> <p>Zur Erlangung der fachlichen Voraussetzungen der Facharztbezeichnung Psychiatrie und Psychotherapie</p>	<p>LVR-Klinik Viersen</p>
---	---	-------------------------------

Wie das Buch zu nutzen ist erklärt sich im Wesentlichen von selbst. Hier sollen nur einige wenige Hinweise gegeben werden. Ansprechpartner bei Rückfragen ist der Weiterbildungsbefugte Arzt/ die Weiterbildungsbefugte Ärztin.

Grundsätzlich ist es sinnvoll, das Logbuch zu nutzen, das von der Ärztekammer Nordrhein zur Verfügung gestellt wird¹. Die folgenden Ausführungen beziehen sich darauf. Es kann alternativ auch das Buch der DGPPN genutzt werden.

Seite 1: Angaben zur Person und Weiterbildungsgang

Hier sind neben den Angaben zur Person dezidiert die einzelnen Stationen der Weiterbildung einzutragen (insbesondere auch Abteilung und Station sowie der Umfang der Tätigkeit in Stunden pro Woche).

Seite 3: Allgemeine Inhalte der Weiterbildung gemäß der WBO

Diese Felder sind im Rahmen der jährlichen Gespräche von dem/ der Weiterbildungsbefugten bzw. dessen Vertreter/ Vertreterin auszufüllen.

Seite 4/ 5: Weiterbildungsinhalte Psychiatrie und Psychotherapie

Diese Felder sind im Rahmen der jährlichen Gespräche von dem/ der Weiterbildungsbefugten bzw. dessen Vertreter/ Vertreterin auszufüllen.

Seite 6: Weiterbildungsinhalte Neurologie

Die Weiterbildung im speziellen Neurologieteil ist entsprechend von den für die Neurologie Weiterbildungsbefugten Ärztinnen und Ärzten auszufüllen

Seite 7: Weiterbildung im allgemeinen Psychiatrie-Teil

Diese Felder sind im Rahmen der jährlichen Gespräche von dem/ der Weiterbildungsbefugten bzw. dessen Vertreter/ Vertreterin auszufüllen. Die Weiterzubildenden müssen die einzelnen Bausteine nachweisen, etwa Namen der erstuntersuchten Patientinnen und Patienten oder durch Vorlage der erstellten Gutachten.

Erstuntersuchungen sind oberärztlich supervidierte umfassende Aufnahmeuntersuchungen.


Fallseminare finden regelhaft und zudem im Rahmen von Visiten statt, wenn eine ausführliche Falldiskussion stattfindet.

Abgeschlossene Behandlungsfälle sind umfassende Behandlungen mit Elementen der Pharmako-, Psycho- und Soziotherapie, möglichst unter Einbezug von Angehörigen.

Zweimonatige Angehörigengruppe bedeutet Teilnahme an mindestens 8 Angehörigengruppen.

Seite 8/ 9: Weiterbildung im speziellen Psychotherapie-Teil

Diese Felder sind im Rahmen der jährlichen Gespräche von dem/ der Weiterbildungsbefugten bzw. dessen Vertreter/ Vertreterin auszufüllen. Die Weiterzubildenden müssen die einzelnen Bausteine nachweisen.

 <p>LVR Qualität für Menschen</p>	<p>Weiterbildungskonzept der LVR-Klinik Viersen</p> <p>Zur Erlangung der fachlichen Voraussetzungen der Facharztbezeichnung Psychiatrie und Psychotherapie</p>	<p>LVR-Klinik Viersen</p>
---	---	-------------------------------

Entsprechende Psychotherapiefälle können über die Ambulanzen gewonnen werden. Im Einzelfall können auch stationäre Fälle gezählt werden, wenn eine entsprechend lange und intensive Psychotherapeutische Betreuung unter Supervision stattgefunden hat (d.h. mindestens 10 Psychotherapieeinheiten).

Seite 10: Selbsterfahrung

Diese Felder sind im Rahmen der jährlichen Gespräche von dem/ der Weiterbildungsbefugten bzw. dessen Vertreter/ Vertreterin auszufüllen. Die Weiterzubildenden müssen die einzelnen Bausteine nachweisen.

Seite 11: Dokumentation der jährlichen Gespräche gemäß § 8 MWBO

Einmal jährlich muss ein Gespräch zwischen der/ dem Weiterzubildenden und der/ dem Weiterbildungsbefugten stattfinden. Dieses Gespräch wird in der Regel mit der Chefarztin/ dem Chefarzt der Abteilung, in der die/ der Weiterzubildende sich gerade befindet, geführt und entsprechend dokumentiert.

3.12 Psychologische Testverfahren/Psychometrie

3.12.1 Lernziele

Nach der Weiterbildungsordnung wird der Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in psychodiagnostischen Testverfahren und neuropsychologischer Diagnostik verlangt.

Ein besonderer Schwerpunkt ist in diesem Zusammenhang die allgemeine und spezielle Psychopathologie. Ziel ist es, bei den Weiterbildungskandidaten eine Sicherheit in der psychopathologischen Befunderhebung und über die standardisierte Befunderhebung eine gute Interraterstabilität zu erreichen.

3.12.2 Erwartungen

Nach der Weiterbildungsordnung müssen 10 Stunden Seminar über standardisierte Befunderhebung unter Anwendung von Fremd- und Selbstbeurteilungsskalen abgebildet werden.


Erwartet werden weiter:

- Teilnahme an theoretischen Einheiten zu psychodiagnostischen Testverfahren und neuropsychologischer Diagnostik (u.a. in der LVR-Akademie) im Umfang von 10 UE
- Anwendung von Testverfahren unter Supervision (mindestens 10)

3.12.3 Durchführung

Die Weiterbildungskandidaten haben die Möglichkeit, im Rahmen ihrer klinischen Tätigkeit, Testverfahren unter Supervision durch die zuständigen Ober- und Chefarztinnen und –ärzte anzuwenden. Im KIS stehen zur Verfügung:

- AMDP
- CGI
- GAF
- HAMD

 <p>LVR Qualität für Menschen</p>	<p>Weiterbildungskonzept der LVR-Klinik Viersen</p> <p>Zur Erlangung der fachlichen Voraussetzungen der Facharztbezeichnung Psychiatrie und Psychotherapie</p>	<p>LVR-Klinik Viersen</p>
---	---	-------------------------------

- MADRS
- MMST
- PANSS
- SOFAS

Weitere Testverfahren stehen in den Abteilungen zur Verfügung.

Der praktische Kenntniserwerb sowie das Interratertraining für das AMDP-System erfolgt ferner durch periodische Inhouse-Seminare.

Im Rahmen des Mittwochscurriculums findet regelhaft eine Einheit zum Thema Testverfahren statt, welche durch einen erfahrenen Psychologen/ eine erfahrene Psychologin der Klinik geleitet wird.

Frequenz: 1x jährlich
Dauer: 2 UE
Termin: im Rahmen des Mittwochscurriculums
Ort: LVR-Klinik Viersen
TN-Kreis: alle Weiterbildungsassistentinnen und –assistenten
Eingeladen werden zudem:
Alle weiteren ÄrztInnen und Ärzte
Alle PsychologInnen und Psychologen

In Abständen werden *AMDP Inhouse Seminare* organisiert.

Frequenz: 1x innerhalb von vier Jahren
Dauer: 2 Tage
Termin: 2014, 2018, 2022
TN-Kreis: alle Weiterbildungsassistentinnen und –assistenten
Eingeladen werden zudem:
Alle weiteren ÄrztInnen und Ärzte
Alle PsychologInnen und Psychologen

Darüber hinaus bietet die LVR-Akademie regelmässig ein Seminar zum Thema testpsychologische Verfahren an.


3.12.4 Administration

Organisation: Weiterbildungsbefugte Ärzte
Einladung über VZ AD

Bestätigung der Teilnahme durch Unterschrift. Vorlage der Bescheinigung und durchgeführten testpsychologischen Untersuchungen im Jahresgespräch.

Eintragung ins Log Buch:

S. 4: Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in der psychiatrischen Anamnese und Befunderhebung und in der allgemeinen und speziellen Psychopathologie

 <p>LVR Qualität für Menschen</p>	<p>Weiterbildungskonzept der LVR-Klinik Viersen</p> <p>Zur Erlangung der fachlichen Voraussetzungen der Facharztbezeichnung Psychiatrie und Psychotherapie</p>	<p>LVR-Klinik Viersen</p>
---	---	-------------------------------

S. 7: 10 Stunden Seminar über standardisierte Befunderhebung unter Anwendung von Fremd- und Selbstbeurteilungsskalen und Teilnahme an einem Fremdrater-Seminar.

3.13 Psychopharmakotherapie

3.13.1 Lernziele

Nach der Weiterbildungsordnung wird der Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in der gebietsbezogenen Arzneimitteltherapie einschließlich Drugmonitoring, der Erkennung und Verhütung unerwünschter Therapieeffekte sowie der Probleme der Mehrfachverordnungen und der Risiken des Arzneimittelmissbrauchs verlangt.

3.13.2 Erwartungen

Nach der Weiterbildungsordnung werden insgesamt 40 Stunden praxisorientierte Seminare über Sozialpsychiatrie einschließlich somatischer, pharmakologischer und psychotherapeutischer Verfahren erwartet.

3.13.3 Durchführung

Im Rahmen des Mittwochscurriculums finden regelmässig Fortbildungseinheiten statt, die sich mit dem Thema der Psychopharmakotherapie befassen.

Frequenz: 2 bis 4 Mal im Jahr
Dauer: 2 UE
Termin: im Rahmen des Mittwochscurriculums
Ort: LVR-Klinik Viersen
TN-Kreis: alle Weiterbildungsassistentinnen und –assistenten
Eingeladen werden zudem:
Alle weiteren ÄrztInnen und Ärzte
Alle PsychologInnen und Psychologen


3.13.4 Administration

Organisation: Weiterbildungsbefugte
Nachweis: Teilnahme am Mittwochscurriculum
Eintragung ins Log Buch: Seite 7: 40 Stunden praxisorientiertes Seminar über Sozialpsychiatrie einschließlich somatischer, pharmakologischer und psychotherapeutischer Verfahren.

3.14 Psychotherapieausbildung

3.14.1 Vorbemerkungen

Vorausgeschickt werden soll, dass die Psychotherapieausbildung im Rahmen des Facharztterwerbs von sehr hoher Bedeutung ist, weil das psychotherapeutische Verständnis und die psychotherapeutische Herangehensweise in unserem Fach in vielen Fällen eine wesentliche Säule darstellt. Insofern wird eine fundierte psy-

 <p>LVR Qualität für Menschen</p>	<p>Weiterbildungskonzept der LVR-Klinik Viersen</p> <p>Zur Erlangung der fachlichen Voraussetzungen der Facharztbezeichnung Psychiatrie und Psychotherapie</p>	<p>LVR-Klinik Viersen</p>
---	---	-------------------------------

chotherapeutische Ausbildung der Ausbildungskandidaten angestrebt, die über den Erwerb der Zusatzbezeichnung „Psychotherapie“ erkennbar hinaus geht. Die Weiterbildungsbefugten verfügen über Ausbildungen in den Verfahren Verhaltenstherapie, Tiefenpsychologische Psychotherapie und Gesprächspsychotherapie nach Rogers. Schwerpunktmäßig wird die Verhaltenstherapie als Standardverfahren angeboten.

3.14.2 Lernziele

Nach der Weiterbildungsordnung wird der Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in der praktischen Anwendung von wissenschaftlich anerkannten Psychotherapieverfahren und Methoden, insbesondere der kognitiven Verhaltenstherapie oder der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie verlangt.


3.14.3 Erwartungen

In der Weiterbildungsordnung sind mehrere theoretische und praktische Anteile benannt. Für den Erwerb des Facharztstitels werden die folgenden Voraussetzungen erwartet:

1. 100 Stunden Weiterbildung über theoretische Grundlagen der Psychotherapie;
2. 240 Therapiestunden mit Supervision nach jeder 4. Stunde in einem wissenschaftlich anerkannten Psychotherapieverfahren;

3.14.4 Durchführung

1. 100 Stunden theoretische Grundlagen der Psychotherapie
 - a. Konzept Fachhochschule Mönchengladbach 80 Std./ 5 Jahren
 - i. Hier werde die Grundlagen der wichtigste Therapieverfahren (VT, TPPT, Systemische Therapie und Gesprächspsychotherapie) vermittelt
 - b. VT-Ausbildung Inhouse 100 Stunden
 - i. Entsprechend dem erklärten Schwerpunkt der Klinik erfolgt zusätzlich ein vertiefendes VT-Seminar
2. 240 Therapiestunden mit Supervision
 - a. Therapiestunden
 - i. Der Weiterzubildende muss sich an die unten genannten Ansprechpartner wenden. Diese vermitteln entsprechende Patienten und stellen sicher, dass das Stundenkontingent erfüllt wird. Der Weiterzubildende ist verpflichtet, sich entsprechend selbstständig um Patienten zu bemühen.
 - ii. Verantwortliche Ansprechpartner:
 1. Tagesklinik Mönchengladbach: Hr. Willkens
 2. Tagesklinik Viersen: Frau Blisniewski-Leinders
 3. Tagesklinik Viersen/ Geronto: Frau Mörger
 4. Ambulanz der AP 1: Fr. Pögel
 5. Ambulanz der AP2: Hr. Schlömer
 6. Ambulanz der Abteilung Sucht: Fr. Roloff

 <p>LVR Qualität für Menschen</p>	<p>Weiterbildungskonzept der LVR-Klinik Viersen</p> <p>Zur Erlangung der fachlichen Voraussetzungen der Facharztbezeichnung Psychiatrie und Psychotherapie</p>	<p>LVR-Klinik Viersen</p>
---	---	-------------------------------

- 7. Station 30/8: Hr. Schlömer/ Hr. Ugur
- iii. Alternativ können auch längere psychotherapeutische Behandlungen stationärer Patientinnen/ Patienten anerkannt werden. Dies soll mit dem Weiterbildungsbefugten besprochen werden
- b. Supervision
 - i. Supervisionsgruppe
 - 1. Mindestteilnahme: 60 Std. (30 Termine á 2 Std.)

3.14.5 Administration

Organisation: Klinikinterne Rotation und Hochschule Niederrhein
Nachweis: im Weiterbildungsgespräch

Eintragung ins Log Buch:

Seite 8: 100 Stunden Seminare, Kurse, Praktika und Fallseminare über theoretische Grundlagen der Psychotherapie

Seite 9: 240 Therapie-Stunden mit Supervision nach jeder vierten Stunde

3.15 Reanimation und Notfälle

3.15.1 Lernziele

Im Rahmen der klinischen Tätigkeit sind allgemein Basiskenntnisse im Bereich Reanimation und Notfallbehandlung erforderlich.

3.15.2 Erwartungen

Jährliche Teilnahme an einem Reanimationskurs.

3.15.3 Durchführung

Es werden regelmässig Reanimationskurse in Zusammenarbeit mit der LVR-Klinik für Orthopädie angeboten.

Frequenz: 1x jährlich

Dauer: 90min

Termin: jährlich durch Bekanntgabe im Curriculum


Ort: Festsaal der Orthopädie oder wie angekündigt

TN-Kreis: Weiterbildungsassistenten, therapeutische Mitarbeiter

3.15.4 Administration

Organisation: Frau Wolters

Nachweis: Vorlage der Teilnahmebestätigung

 <p>LVR Qualität für Menschen</p>	<p>Weiterbildungskonzept der LVR-Klinik Viersen</p> <p>Zur Erlangung der fachlichen Voraussetzungen der Facharztbezeichnung Psychiatrie und Psychotherapie</p>	<p>LVR-Klinik Viersen</p>
---	---	-------------------------------

3.16 Rotation

3.16.1 Lernziele

Nach der Weiterbildungsordnung wird der Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in den Entstehungsbedingungen, Verlaufsformen, der Erkennung und der Behandlung psychischer Erkrankungen und Störungen, der Krankheitsverhütung, Erkennung und Behandlung von Suchterkrankungen einschließlich Intoxikationen, Entgiftungen und Entzug, Motivationsbehandlung sowie Entwöhnungsbehandlung einschließlich der Zusammenarbeit mit dem Suchthilfesystem, der Erkennung und Behandlung psychischer Erkrankungen bei lern- und geistig behinderten Menschen, der Erkennung und Behandlung psychischer Erkrankungen aufgrund Störungen der Schlaf-Wach-Regulation, der Schmerzwahrnehmung und der Sexualentwicklung und -funktionen einschließlich Störungen der sexuellen Identität und der Erkennung und Behandlung gerontopsychiatrischer Erkrankungen unter Berücksichtigung interdisziplinärer Aspekte verlangt.

3.16.2 Erwartungen

Jeder Assistent soll möglichst während seines Einsatzes einen umfassenden Einblick in mehrere Bereiche erhalten.

3.16.3 Durchführung

Damit Rotationsmöglichkeiten sichergestellt sind, sind Rotationsstellen definiert. Diese befinden sich auf den folgenden Stationen:


- Abt. AP 1
 - Station 13a (geschlossene Gerontopsychiatrische Station) 2 Stellen
 - Station 13b (geschlossene Gerontopsychiatrische Station) 2 Stellen
 - Station 30/4 (allgemeinpsychiatrische Station) 2 Stellen
 - Station 30/5 (allgemeinpsychiatrische Station) 1 Stelle
 - Station 30/6 (allgemeinpsychiatrische Station) 2 Stellen
 - Station 30/13 (Tagesklinik) 1 Stelle
- Abt. AP 2
- Abteilung für Suchtkrankheiten und Psychotherapie
 - Station 30.1: 1,5 Stellen geschlossene Aufnahme für Alkohol- und Medikamentenabhängige
 - Station 30.2: 1,0 Stellen offene Aufnahme für Alkohol- und Medikamentenabhängige
 - Station 30.9: 1,0 Stellen geschlossene Aufnahmestation für Drogenabhängige
 - Station 30.10: 0,1 Stellen geschlossene soziale Rehabilitationsstation für Alkoholabhängige Patienten
- Abteilung Forensik I
- Abteilung Forensik II

3.16.4 Administration

Organisation: Weiterbildungsbefugte und Chefarzte

Nachweis: Im Weiterbildungszeugnis

Eintragung ins Log Buch: Im Weiterbildungsgespräch

 <p>LVR Qualität für Menschen</p>	<p>Weiterbildungskonzept der LVR-Klinik Viersen</p> <p>Zur Erlangung der fachlichen Voraussetzungen der Facharztbezeichnung Psychiatrie und Psychotherapie</p>	<p>LVR-Klinik Viersen</p>
---	---	-------------------------------

3.17 Selbsterfahrung

3.17.1 Lernziele

Selbsterfahrung dient dem Kennenlernen und Reflektieren über das Erleben und Agieren der eigenen Person insbesondere in herausfordernden Situationen. Im Rahmen einer Ausbildung zum Psychotherapeuten bezeichnet *Selbsterfahrung* andererseits den Prozess im Rahmen eines Rollentauschs, bei dem der (angehende) Therapeut die anzuwendenden Arbeitsweisen und Methoden in der Klientenrolle *an sich selbst* erfährt. Dadurch erfährt er alle damit verbundenen Gefühle (Hoffnungen, Befürchtungen) und erkennt hinderliche Widerstände und förderliche Mechanismen. Wesentlich ist auch die Beziehungserfahrung in der Rolle des Klienten zum Therapeuten.

3.17.2 Erwartungen

Nach der Weiterbildungsordnung müssen 150 Stunden Einzel- oder Gruppenselbsterfahrung entweder in Verhaltenstherapie oder tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie bzw. in einem wissenschaftlich anerkannten Verfahren absolviert werden. Die Selbsterfahrung muss im gleichen Verfahren erfolgen, in welchem auch die 240 Psychotherapie-Stunden geleistet werden.

3.17.3 Durchführung

Grundsätzlich soll die Selbsterfahrung nicht in der Klinik angeboten werden. Es werden entsprechende Angebote regelhaft bei der LVR-Akademie in Solingen gemacht, darüber hinaus gibt es zahlreiche andere externe Angebote; dazu können die Weiterbildungsbefugten entsprechende Auskunft geben. Grundsätzlich werden, wie für alle anderen Weiterbildungsbausteine auch, die Kosten für die Selbsterfahrung durch die Klinik übernommen; hier ist allerdings eine entsprechende Antragsstellung und Zusage durch den Klinikvorstand im Einzelfall erforderlich.

3.17.4 Administration

Organisation: in Rücksprache mit den Weiterbildungsbefugten ist der Ausbildungskandidat aufgefordert, sich selber um eine entsprechende Selbsterfahrungsmöglichkeit zu bemühen.

Nachweis: Vorlage der entsprechenden Bescheinigung


Eintragung ins Log Buch: Seite 10

3.18 Sozialpsychiatrie

3.18.1 Lernziele

Nach der Weiterbildungsordnung wird der Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in

- den Grundlagen der Sozialpsychiatrie

 <p>LVR Qualität für Menschen</p>	<p>Weiterbildungskonzept der LVR-Klinik Viersen</p> <p>Zur Erlangung der fachlichen Voraussetzungen der Facharztbezeichnung Psychiatrie und Psychotherapie</p>	<p>LVR-Klinik Viersen</p>
---	---	-------------------------------

- der Behandlung von chronisch psychisch kranken Menschen, insbesondere in Zusammenarbeit mit komplementären Einrichtungen und der Gemeindepsychiatrie

3.18.2 Erwartungen

Nach der Weiterbildungsordnung wird ein 40 Stunden umfassendes praxisorientiertes Seminar über Sozialpsychiatrie einschließlich somatischer, pharmakologischer und psychotherapeutischer Verfahren erwartet.

3.18.3 Durchführung

Frequenz: wird im Weiterbildungscurriculum jährlich bekanntgegeben
Dauer: 90 min Einheiten
Termin: siehe Bekanntgabe
Ort: Festsaal der Orthopädie oder wie angekündigt
TN-Kreis: Weiterbildungsassistenten

3.18.4 Administration

Organisation: Weiterbildungsbefugte
Nachweis: Teilnahmebescheinigung
Eintragung ins Log Buch: Im Weiterbildungsgespräch

3.19 Therapien

3.19.1 Lernziele

Im Rahmen der Weiterbildung müssen praktische Erfahrungen gesammelt werden die dazu befähigen, entsprechende Therapien selbstständig durchführen zu können.

3.19.2 Erwartungen

Nach der Weiterbildungsordnung ist die Durchführung, Befundung und Dokumentation von 40 abgeschlossenen Therapien unter kontinuierlicher Supervision einschließlich des störungsspezifischen psychotherapeutischen Anteils der Behandlung aus den Bereichen primär psychischer Erkrankungen, organisch bedingter psychischer Störungen und Suchterkrankungen gefordert.


3.19.3 Durchführung

Im Rahmen der regulären Stationsarbeit unter Supervision des zuständigen Ober-/ und Abteilungsarztes. Nach Abschluss der Therapie wird der Fall durch den Assistenten dem zuständigen Abteilungs- oder Oberarzt vorgestellt einschließlich der Vorlage des Berichtes

Supervision durch die zuständigen Ober- und Chefärztinnen und –ärzte

3.19.4 Administration

Nachweis:

 <p>LVR Qualität für Menschen</p>	<p>Weiterbildungskonzept der LVR-Klinik Viersen</p> <p>Zur Erlangung der fachlichen Voraussetzungen der Facharztbezeichnung Psychiatrie und Psychotherapie</p>	<p>LVR-Klinik Viersen</p>
---	---	-------------------------------

Vorlage der Therapien im Rahmen der jährlichen Gespräche mit dem Weiterbildungsbefugten/ der Weiterbildungsbefugten

Eintragung ins Log Buch:

Seite 7: Durchführung, Befundung und Dokumentation von 40 abgeschlossenen Therapien

3.20 Weiterbildungsgespräche nach § 8 MuBO

3.20.1 Lernziele

Die sogenannten Weiterbildungsgespräche dienen dazu,

- den Stand der Weiterbildung festzustellen;
- dem Weiterbilder/ der Weiterbilder die Möglichkeit zu geben, Rückmeldungen zum Verlauf der Weiterbildung zu geben;
- dem Weiterzubildenden/ der Weiterzubildenden die Möglichkeit zu geben, Unklarheiten auszuräumen;
- die Fortgang der Weiterbildung zu planen.

Ziel ist es, allen Weiterbildungskandidatinnen und –kandidaten zu ermöglichen, die Weiterbildungsinhalte in der vorgesehenen Mindestzeit absolvieren zu können.

3.20.2 Zielgruppe

Alle Weiterbildungsassistentinnen und –assistenten der Erwachsenenpsychiatrie

3.20.3 Erwartungen

Weiterbildungsgespräche müssen einmal jährlich stattfinden. Diese Erwartung muss nachgewiesen werden (Protokoll).


3.20.4 Durchführung

Durchgeführt werden die Gespräche von den Weiterbildungsbefugten Ärzten. Die Organisation erfolgt über das VZ ÄD.

Das Gespräch muss protokolliert und beidseits unterschrieben werden. Dann muss das Protokoll von dem Weiterzubildenden/ der Weiterzubildenden verwahrt werden. Zur Zeugniserstellung müssen die Gespräche nachgewiesen werden.

Frequenz: 1x jährlich
Dauer: 30 – 60 Minuten
Termin: individuell
Ort: individuell

Im Anhang findet sich ein Protokollvorschlag: „Defizitgespräch“

 <p>LVR Qualität für Menschen</p>	<p>Weiterbildungskonzept der LVR-Klinik Viersen</p> <p>Zur Erlangung der fachlichen Voraussetzungen der Facharztbezeichnung Psychiatrie und Psychotherapie</p>	<p>LVR-Klinik Viersen</p>
---	---	-------------------------------

4 Teilkonzept Neurologie

4.1.1 Lernziele

Die Weiterbildung zum FA für Psychiatrie und Psychotherapie umfasst die Krankheitslehre neurologischer Erkrankungen, Methodik und Technik der neurologischen Anamnese, der neurologischen und neuropsychologischen Untersuchung sowie diagnostischer und therapeutischer Maßnahmen bei akuten und chronischen neurologischen Erkrankungen sowie neurologischen Notfällen. Praktische Kenntnisse werden in einem neurologischen Untersuchungskurs erworben. Es werden grundlegende Kenntnisse in der Pharmakotherapie neurologischer Erkrankungen vermittelt. Ferner die Indikationsstellung, Durchführung und Beurteilung neurophysiologischer Untersuchungsmethoden, vor allem der Elektroenzephalographie und der evozierten Potentiale (EEG-Kurs). Weiter umfasst die Weiterbildung die Anwendung gebräuchlicher Labormethoden in der Neurologie, insbesondere die Grundlagen der Liquordiagnostik sowie Indikationsstellung, Technik und Durchführung der Lumbalpunktion. Außerdem werden Kenntnisse in der Beurteilung und Bewertung von Befunden bildgebender Verfahren, insbesondere bezüglich der Computer- und Magnetresonanztomographie vermittelt (neuroradiologische Fallbesprechungen mit Dr. Wenserski, Chefarzt des Instituts für diagnostische Radiologie und Neuroradiologie, AKH Viersen).

4.1.2 Erwartungen


Im Zuge der Ausbildung werden regelmäßig supervidierte neurologische Anamneseerhebungen, Untersuchungen und Befunderhebungen durchgeführt. Ferner erfolgen begleitend zur psychiatrischen Ausbildung die Vermittlung theoretischer Grundlagen in den o.g. Bereichen sowie die Anleitung zur Anwendung und Beurteilung neurophysiologischer Untersuchungen.

Im Einzelnen sind nachzuweisen:

- 25 supervidierte Anamneseerhebungen, neurologischen Untersuchungen und Befunderhebungen;
- Theoretische neurologische Weiterbildungseinheiten im Umfang von 20 Unterrichtseinheiten;
- EEG-Kurs 8 Unterrichtseinheiten;
- 14-tägige Hospitation in einer neurologischen Akutklinik für die Kolleginnen und Kollegen, die bislang noch nicht in einer neurologischen Klinik gearbeitet haben, um Praxiserfahrungen bzgl. neurologischer / neurophysiologischer Diagnostik zu erwerben.

4.1.3 Durchführung

Die supervidierte Anamneseerhebungen, neurologischen Untersuchungen und Befunderhebungen werden durch den zuständigen Oberarzt/ die zuständige Oberärztin bestätigt und die entsprechenden Dokumentationen bei den Weiterbildungsgesprächen vorgelegt.

 <p>LVR Qualität für Menschen</p>	<p>Weiterbildungskonzept der LVR-Klinik Viersen</p> <p>Zur Erlangung der fachlichen Voraussetzungen der Facharztbezeichnung Psychiatrie und Psychotherapie</p>	<p>LVR-Klinik Viersen</p>
---	---	-------------------------------

Theoretische neurologische Weiterbildungseinheiten und der EEG-Kurs finden im Rahmen des Weiterbildungscurriculums statt.


Frequenz: wird im Weiterbildungscurriculum jährlich bekanntgegeben
Dauer: 90 min Einheiten
Termin: siehe Bekanntgabe
Ort: Festsaal der Orthopädie oder wie angekündigt
TN-Kreis: Weiterbildungsassistenten

Hospitation in einer neurologischen Akutklinik: in Rücksprache mit den Weiterbildungsbefugten für Neurologie sowie dem jeweils zuständigen Chefarzt/ der zuständigen Chefarztin.

4.1.4 Administration


Organisation: Weiterbildungsbefugte mit der Weiterbildungsbefugnis für Neurologie
Nachweis: Teilnahmebescheinigung

Eintragung ins Log Buch: Im Weiterbildungsgespräch

 <p>LVR Qualität für Menschen</p>	<p>Weiterbildungskonzept der LVR-Klinik Viersen</p> <p>Zur Erlangung der fachlichen Voraussetzungen der Facharztbezeichnung Psychiatrie und Psychotherapie</p>	<p>LVR-Klinik Viersen</p>
---	---	-------------------------------

5 Index

AMDP 14	Kurzvorträge 11
Angehörigengruppen 5	Logbuch 22
Anhang 27	MADRS 14
Arzt-Patientenbeziehung 5	MMST 14
Balintgruppenarbeit 5	PANSS 14
Balintgruppenleiters 5	Psychologische
CGI 14	Testverfahren/Psychometrie 14
DGPPN 22	Psychopharmakotherapie 15
Entspannungsverfahren 6	Psychotherapieausbildung 16
Erstuntersuchungen 7	Reanimation und Notfälle 18
Fallbesprechung 5	Rechtsvorschriften 10
Fallseminare (FS) 8	Rotation 18
forensischen Psychiatrie 10	Selbsterfahrung 20
GAF 14	SOFAS 14
Gutachtenerstellung 10	Sozialpsychiatrie 21
HAMD 14	Therapien 21
Interaktioneller Fallarbeit 6	Weiterbildungsgespräche nach § 8 MuBO
Journal Club (JC) 11	9
Konsil- und Liasondienste 12	wissenschaftlicher Fachliteratur 11
Krisenintervention 13	

 <p>LVR Qualität für Menschen</p>	<p align="center">Weiterbildungskonzept der LVR-Klinik Viersen</p> <p align="center">Zur Erlangung der fachlichen Voraussetzungen der Facharztbezeichnung Psychiatrie und Psychotherapie</p>	<p align="center">LVR-Klinik Viersen</p>
---	---	--

6 Anhang

6.1 Defizitgespräch Protokoll

Weiterzubildender/ Weiterzubildende: _____

Facharzt/ Fachärztin: _____

Datum des Gesprächs: _____

Zum allgemeinen Stand der Weiterbildung:


Definierte Untersuchungs- und Behandlungsverfahren:

60 Erstuntersuchungen	
60 Doppelstunden Fallseminar Psychopathologie mit Vorstellung von 10 Patienten	
10 Stunden Seminar über standardisierte Befunderhebung unter Anwendung von Fremd- und Selbstbeurteilungsskalen, Teilnahme an einem Fremdrater-Seminar	
40 abgeschlossene Therapien	
40 Stunden Fallseminar über die Therapieverfahren	
10-stündige Teilnahme an einer Angehörigengruppe	
40 Stunden Seminar über Sozialpsychiatrie	
15 Gutachten	
100 Stunden Seminare Theorie der Psychotherapie	
16 Doppelstunden Entspannungsverfahren	
10 Stunden Seminar Kriseninterventionen, supportive Verfahren und Beratung	
6 Behandlungen in Kriseninterventionen, supportive Verfahren und Beratung	
10 Stunden Seminar in Konsil- und Liaisonarbeit	
240 Therapie-Stunden mit Supervision nach jeder vierten Stunde (wissenschaftlich anerkannten Psychotherapieverfahren)	
35 Doppelstunden Balintgruppenarbeit	
150 Stunden Einzel- und Gruppenselbsterfahrung (im gleichen Verfahren, in welchem auch die 240 Psychotherapiestunden geleistet werden)	

Unterschriften

Weiterzubildende(r)

Facharzt/ -ärztin

 <p>LVR Qualität für Menschen</p>	<p>Weiterbildungskonzept der LVR-Klinik Viersen</p> <p>Zur Erlangung der fachlichen Voraussetzungen der Facharztbezeichnung Psychiatrie und Psychotherapie</p>	<p>LVR-Klinik Viersen</p>
---	---	-------------------------------

6.2 Curriculum der Hochschule Niederrhein für die Ärztliche Weiterbildung in Psychotherapie an der LVR-Klinik Viersen

Prof. Dr. Michael Borg-Laufs, Prof. Dr. Burkhard Brückner (Koordinator), Prof. Dr. Gina Kästele, Prof. Dr. Franz-Christian Schubert, Prof. Dr. Dieter Wälte

Einleitung

Hiermit legen wir in Absprache und Zusammenarbeit mit dem Ärztlichen Direktor Dr. Ralph Marggraf einen Vorschlag für ein 80-stündiges Curriculum vor, das im Rahmen der psychotherapeutischen fachärztlichen Weiterbildung an der LVR-Klinik durchgeführt werden soll. Das Curriculum ist auf fünf Jahre angelegt und enthält eine Einführung in vier grundlegende psychotherapeutische Methoden: Gesprächspsychotherapie, systemische Therapie, Verhaltenstherapie und psychoanalytisch-psychodynamische Psychotherapie.

1. Rahmenbedingungen und Organisation

Die reguläre fachärztliche Weiterbildung in Psychiatrie und Psychotherapie umfasst insgesamt 60 Monate und ist in der Weiterbildungsordnung der zuständigen Ärztekammer geregelt (WBO Ärztekammer Nordrhein vom 1.10.2005, Fassung 1.1.2012). Zudem gibt es noch eine Spezialisierung für die Forensik. Eigenständig sind die psychotherapeutischen Weiterbildungen für psychosomatische Medizin und auch für die fachgebundene ärztliche Psychotherapie.


An der LVR-Klinik Viersen werden laufend neue Weiterbildungsärztinnen und -ärzte eingestellt. Pro Jahr absolvieren ca. vier bis fünf Personen die Facharztprüfung. Angesichts der Fluktuation ist das Curriculum offen strukturiert und ermöglicht jederzeit einen Einstieg für neue Teilnehmerinnen. Darüber sollen die Veranstaltungen auch für andere Ärztinnen und Ärzte bzw. Psychologinnen und Psychologen in der Klinik geöffnet werden. Wünschenswert sind Gruppenstärken von nicht mehr als 20 Teilnehmern.

Vereinbart wurde die Durchführung von acht Fortbildungsveranstaltungen pro Jahr (je zwei Unterrichtseinheiten á 45 min), verteilt auf fünf Jahre. Sinnvollerweise werden die Termine blockweise gelegt (z. B. vier Termine in vier Wochen jeweils in der 1. und 2. Jahreshälfte). Die genauen Termine werden von den jeweiligen Dozenten bis Ende November des vorhergehenden Jahres mit der Klinik abgestimmt. Der Termin am Mittwochnachmittag 14.00-15.30 Uhr ist seitens der Dozenten gut realisierbar. Seitens der Klinik sind Termine Dienstags, Mittwochs, Donnerstags, vorzugsweise 10-11.30 Uhr, ggfs. aber auch bis 17.00 Uhr möglich. Denkbar sind auch vierstündige Veranstaltungen (2 x 90 min).

2. Ziele und Struktur

Das vorliegende Curriculum ist eine theoriebezogene Begleitung der fünfjährigen Weiterbildung zum Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie. In der Weiterbildung wählen die Teilnehmer grundsätzlich zunächst ein Richtlinienverfahren (Verhaltenstherapie oder Tiefenpsychologie) und führen dann u.a. 240 Stunden Therapie unter Supervision durch. Sie absolvieren zudem eine Einzel- und Gruppenselbsterfahrung. Nachzuweisen sind 100 Stunden zu theoretischen „Grundlagen der Psychotherapie insbesondere allgemeine und spezielle Neurosenlehre, Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie, Lernpsychologie und Tiefenpsychologie, Dynamik von Gruppe und Familie, Gesprächstherapie, Psychosomatik, entwicklungs-geschichtliche, lerngeschichtliche und psychodynamische Aspekte, Persönlichkeitsstörungen, Psychosen, Suchterkrankungen und Alterserkrankungen.“ (WBO Ärztekammer Nordrhein vom 1.10.2005, Fassung 1.1.2012).

Unser Curriculum greift diese Inhalte auf, aber konzentriert sich auf die Vermittlung von psychotherapeutischen Basiskompetenzen und das entsprechende methodische Wissen.

 <p>LVR Qualität für Menschen</p>	<p>Weiterbildungskonzept der LVR-Klinik Viersen</p> <p>Zur Erlangung der fachlichen Voraussetzungen der Facharztbezeichnung Psychiatrie und Psychotherapie</p>	<p>LVR-Klinik Viersen</p>
---	---	-------------------------------

Auf störungsspezifische Ansätze kann nur begrenzt eingegangen werden. Wir vertreten eine interdisziplinäre Sicht. Deshalb werden nicht nur die Richtlinienverfahren der Verhaltenstherapie und psychoanalytischen Verfahren gelehrt, sondern zu gleichen Teilen auch die wissenschaftlich anerkannten Verfahren der Gesprächspsychotherapie und der systemischen Therapie. Die beiden letzteren enthalten häufig angewendete und empirisch-theoretisch gut erforschte Methoden, die jenseits der Schulenkonkurrenz als grundlegend für das Verständnis des psychotherapeutischen Denkens und Handelns angesehen werden können. Die Gesprächspsychotherapie vermittelt Basiswissen im Aufbau der Therapeuten/Patienten-Beziehung und in professioneller Gesprächsführung. Die systemische Therapie vermittelt Basiswissen zum Verständnis der sozialen Funktionssysteme der Patienten und zur Behandlung von Paaren oder Familien. Darauf aufbauend werden Kompetenzen in den Richtlinienverfahren vermittelt. Daraus ergibt sich folgende Modulstruktur:

1. **Jahr:** Einführung, Gesprächspsychotherapie I
2. **Jahr:** Systemische Therapie I, Verhaltenstherapie I
3. **Jahr:** Tiefenpsychologische Therapie I, Systemische Therapie II,
4. **Jahr:** Gesprächspsychotherapie II, Verhaltenstherapie II
5. **Jahr:** Tiefenpsychologische Therapie II, Resümee


Die Module werden von Kolleginnen und Kollegen durchgeführt, die auf die jeweiligen Verfahren spezialisiert sind. Die Feingliederung und Ausgestaltung der Module obliegt den Dozenten selbst. In der folgenden Übersichtstafel sind die geplanten Inhalte angegeben. Wünschenswert sind auch Übungsanteile. Zu Beginn jedes fünfjährigen Turnus stellen alle Dozenten ihre Spezialisierung und das jeweilige Verfahren in vier hintereinander stattfindenden Veranstaltungen vor („Einführung“). Diese vier Veranstaltungen sollen für jedes Verfahren die „Was ist ...?“-Frage beantworten, also einen komprimierten Überblick zum Einstieg bieten. Am Ende jedes Turnus sollen die Dozenten in ähnlicher Form einen Überblick zu den aktuellen Entwicklungen und die zukünftigen Perspektiven im Verfahren bieten („Resümee“).

Für jedes Verfahren sollte folgendes deutlich werden:

- Geschichtlicher Abriss, wissenschaftstheoretischer Hintergrund, Relevanz für Psychiatrie.
- Theoretische Grundannahmen, insbesondere der Störungstheorie.
- Diagnostik, Indikation, Erkennen von Handlungsbedarf.
- Spezifische Grundhaltung, Gesprächsführung, Behandlungstechniken.
- Gestaltung der Therapeuten/Patienten-Beziehung.

3. Dozentinnen und Dozenten

Prof. Dr. Michael Borg-Laufs, Dipl.-Psych., Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Psychologischer Psychotherapeut. Studiendekan und Professur „Theorie und Praxis psychosozialer Arbeit mit Kindern“ am Fachbereich Sozialwesen der Hochschule Niederrhein. Langjährige Tätigkeiten als Dozent, Supervisor und Prüfer an verschiedenen psychotherapeutischen Ausbildungsinstituten. Diverse berufs- und fachpolitische Aktivitäten. Mehr als 10 Jahre Leitung einer Erziehungsberatungsstelle, langjährige Tätigkeit als Lehrbeauftragter an der Universität Wuppertal. Lehrpreis der Hochschule Niederrhein 2008. Knapp 200 wissenschaftliche Publikationen, darunter u.a. „Lehrbuch der Verhaltenstherapie mit Kindern und Jugendlichen“ (Hrsg.) in 2 Bänden (2. Aufl. 2007, DGVT-Verlag), „Psychologische Grundlagen der Sozialen Arbeit“ (2011, zus. mit D. Wälte & B. Brückner, Kohlhammer), „Schwierige Situationen in Therapie und Beratung mit Kindern und Jugendlichen“ (2012, zus. m. S. Gahleitner & H. Hungerige, Beltz). Arbeitsschwerpunkte: Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie, Diagnostik, Psychische Grundbedürfnisse von Kindern und Jugendlichen, Jugendhilfewirkungsforschung. E-Mail: michael.borg-laufs@hs-niederrhein.de

 <p>LVR Qualität für Menschen</p>	<p>Weiterbildungskonzept der LVR-Klinik Viersen</p> <p>Zur Erlangung der fachlichen Voraussetzungen der Facharztbezeichnung Psychiatrie und Psychotherapie</p>	<p>LVR-Klinik Viersen</p>
---	---	-------------------------------

*Prof. Dr. **Burkhart Brückner**, Studium der Psychologie und Philosophie an der FU Berlin, Diplom-Psychologe, von 1992 bis 2005 ambulante Kriseninterventionsarbeit in Berlin, 1999 Approbation zum Psychologischen Psychotherapeuten und eigene Praxis, Weiterbildung in Tiefenpsychologischer Psychotherapie. Seit 2008 Professor für Sozialpsychologie incl. Psychosoziale Prävention und Gesundheitsförderung an der Hochschule Niederrhein (Fachbereich Sozialwesen). Zahlreiche Beiträge auf Tagungen und Kongressen, Veröffentlichungen u.a. „Delirium und Wahn“ (2007, 2 Bde.), „Geschichte der Psychiatrie“ (2010), „Psychologie für die Soziale Arbeit (2011, Mithg.), „Das Verschwinden des Sozialen“ (2011, Mithg.). Arbeitsgebiete in Forschung und Lehre: Klinische Sozialpsychologie, Geschichte der Psychiatrie, Schizophrenieforschung, Beratungspsychologie, Krisenintervention. E-Mail: burkhart.brueckner@hs-niederrhein.de*

*Prof. Dr. **Gina Kästle**, Dipl.-Psych., Professur für Methoden der Sozialen Arbeit, insbesondere Beratungsverfahren an der Hochschule Niederrhein (Mönchengladbach). Dozentin und Supervisorin in der Ausbildung für Psychotherapeuten. Langjährige berufliche Selbstständigkeit als Psychologische Psychotherapeutin in eigener Praxis mit Kassenzulassung in Verhaltenstherapie für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Langjährige Fortbildungsangebote in Katathym-imaginativer Psychotherapie in eigenem Institut, auf Tagungen und im Rahmen der Psychotherapieausbildung bei der CIP/BAP in München. Autorin von Selbsthilferatgebern: „Umarme Deine Angst“ (2012) und „Plötzlich wieder Single“ (2011), Kösel Verlag, München. Aktuelle Schwerpunkte: lösungsfokussierte Beratung, imaginative und kognitive Verfahren in der Verhaltenstherapie und Katathym-imaginative Psychotherapie. E-Mail: gina.kaestele@hs-niederrhein.de*

*Prof. Dr. **Franz-Christian Schubert**, Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut, Supervisor, Selbsterfahrungsleiter, Lehrtherapeut. Ausbildungen in Verhaltenstherapie, Systemischer Therapie und in kognitiven, körperorientierten und humanistischen Verfahren der Psychotherapie. Forschungen und Verfahren zur Therapie psychogener Schlafstörungen. Bis zur Emeritierung Professur für Psychosoziale Hygiene, Erziehungspsychologie und Psychotherapie am Fachbereich Sozialwesen der Hochschule Niederrhein (Mönchengladbach), seitdem dort Lehrbeauftragter für Theorie und Praxis Psychosozialer Beratung und Mediation; zudem andernorts Ausbilder für Systemische Therapie/Familientherapie. Aktuelle Arbeitsschwerpunkte: psychosoziale Gesundheitsförderung, Ressourcenentwicklung, Konzepte systemisch-transaktionaler Beratung und Therapie. Zahlreiche Publikationen auf den genannten Gebieten. Kontinuierliche nebenberufliche Praxistätigkeit in Psychotherapie, systemischer Familien- und Paartherapie, Scheidungsberatung, Einzel- und Teamsupervision. E-Mail: fc.schubert@t-online.de*

*Prof. Dr. **Dieter Wälte**, Dipl.-Psych, Psychologischer Psychotherapeut. Diplom 1984, Promotion im Jahr 1990 auf dem Gebiet der Familientherapie, 1993 Anerkennung als Psychologischer Verhaltenstherapeut durch die KV Nordrhein, Habilitation 2004 in der Klinischen Psychologie zum Thema selbstreflexive Kognitionen, Anerkennung zum Supervisor (BDP) 1995, seit 1997 Supervisor, Selbsterfahrungsleiter und Dozent bei der AVT, 1999 Approbation als Psychologischer Psychotherapeut, 2002 Eintrag in das Arztregister der KV Nordrhein, seit 2010 akkreditierter Supervisor bei der Psychotherapeutenkammer NRW. Von 1991 bis 2006 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Klinikum Aachen, von 1998-2006 Ltd. Psychologe in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie an der RWTH Aachen (Lehrstuhl: Prof. Dr. Saß, später Prof. Dr. Dr. Schneider), dort Leiter der Psychotherapiestation. Seit 2006 Professur für „Klinische Psychologie und Persönlich-*

keitspsychologie“ am Fachbereich Sozialwesen der Hochschule Niederrhein (Mönchengladbach). Seit 2007 Leiter der Psychosozialen Beratungsstelle an der Hochschule Niederrhein. Spezielle Lehrgebiete in der Verhaltenstherapie: Somatoforme Störungen, Kognitive Umstrukturierung, Komorbidität, neuropsychologische und neurobiologische Grundlagen der VT. Aktuelle Forschungsschwerpunkte: Psychotherapie, Beratung, Diagnostik, Eingliederungshilfe. Zahlreiche Publikationen auf dem Gebiet der Verhaltenstherapie, Familientherapie, Jugendhilfe und Psychiatrie. Lehrpreis am Psychologischen Institut der WWU Münster 2005 und Lehrpreis an der Hochschule Niederrhein für besondere Leistungen in der Lehre 2007.

E-Mail: dieter.waelte@hs-niederrhein.de

Übersichtsplan				
Jahr	Modul	UE a 45 min	Inhalt	Dozenten
2013 <i>1. Halbjahr</i>	Einführung	8	Jeweils eine zusammenfassende zweistündige Einführung pro Verfahren: „Was ist ... GT/ ST / VT / TP?“	Alle
<i>2. Halbjahr</i>	Gesprächspsychotherapie I	8	a) Einführung Humanistische Psychologie u. GT b) Grundlegende Wirkvariablen c) Persönlichkeits- und Störungstheorie d) Diagnostik, Indikation	Brückner
2014 <i>1. Halbjahr</i>	Systemische Therapie I	8	a) Systemisches Basiswissen b) Systemisches Verständnis von Symptomen, Konflikten, Problemen c) Systemische Diagnostik: Kommunikations- bzw. Beziehungsmuster, Bewältigungsformen, Ressourcen, Lösungen.	Schubert
<i>2. Halbjahr</i>	Verhaltenstherapie I	8	a) Der psychotherapeutische Prozess in der VT b) Diagnostik: Funktionale Analyse c) Konfrontationsverfahren d) Operante Verfahren	Borg-Laufs-, Kästle, Wälte
2015 <i>1. Halbjahr</i>	Tiefenpsychologisch fundierte Therapie I	8	a) Einführung in psychoanalytische Verfahren b) Theoretische Grundannahmen: Metapsychologie c) Theoretische Grundannahmen: Störungstheorie d) Diagnostik, Indikation	Brückner

2. Halbjahr	Systemische Therapie II	8	d) Indikations- und Kontextklärung, therapeutische Haltung und kontextbezogene Rolle, Kontraktbildung e) Interventionen bei unterschiedlichen Settings (Familie, Paar, Einzel), Störungsbildern und Kontexten	Schubert
2016 1. Halbjahr	Gesprächspsychotherapie II	8	e) Therapeutische Grundhaltung, Therapieplanung f) Kontakt- und Beziehungsaufbau, Gesprächstechniken g) Praktische Umsetzung, Fallbeispiele (vierstündig, mit Übungen)	Brückner
2. Halbjahr	Verhaltenstherapie II	8	e) Rollenspiel in der VT f) Kognitive Umstrukturierung I g) Imaginative Verfahren h) Die „dritte Welle“ der VT	Borg-Laufs, Kästele, Wälte
2017 1. Halbjahr	Tiefenpsychologisch fundierte Therapie II	8	e) Therapeutische Grundhaltung, Therapieplanung f) Übertragung und Gegenübertragung g) Kasuistisch-technisches Seminar (vierstündig)	Brückner
2. Halbjahr	Resümee	8	Jeweils eine resümierende zweistündige Veranstaltung pro Verfahren: aktuelle Entwicklungen, Perspektiven	Alle